

von demselben Teil, das Po-Gebiet umschliesst und der natürlichen Gestaltung zufolge der italischen Halbinsel zuweist, bei viel bedeutenderer Breite und Gipfelhöhe doch mit seinen tiefen Pässeinschnitten eine leichtere Wegsamkeit und bedingt dadurch von jeher eine engere Verbindung Italiens mit den mitteleuropäischen Ländern.

Noch enger ist die östliche Halbinsel in ihrer nördlichen Verbreiterung mit dem Stamme des europäischen Continentes, welchem das ganze Donaugebiet angehört, verwachsen und von demselben keineswegs (wie sowohl die alten Geographen als ihre Nachfolger bis in sehr neue Zeiten irrig annahmen) durch eine von Adria zu Pontos fortlaufende alpine Kette getrennt, vielmehr durch eine Wasserscheide, welche zwischen einzelnen massigen Gebirgssystemen (Bertiskos, Skardos, Orbelos, Haemos) streckenweise aus mässigen Plateauhöhen besteht und eine leichte Verkehrsverbindung zwischen dem Donaugebiete und den aegaeischen Küsten, eine Zugehörigkeit der beiderseitigen (nördlichen und südlichen) Gebirgsabhänge und Vorhöhen zu gleichen ethnographischen und historischen Gebieten zur Folge hat.

VII.

Europäisches Griechenland.

130. Namen. Unter den drei europäischen Halbinseln hat allein die südöstliche im weiteren Sinne niemals einen allgemeinen Namen gehabt, weil sie in jeder Periode ihrer Geschichte von verschiedenen, obwohl meist unter einander entfernter verwandten Völkerschaften bewohnt gewesen ist. Auch das bedeutendste Volk darunter, welches seit Beginn geschichtlicher Kunde den südlichen, im strengeren Sinne halbinselförmigen Teil (bis auf einzelne hochgebirgige Striche des Binnenlandes) inne hat, führt den nationalen, aber nicht zu den Nachbarvölkern übergegangenen hellenischen Gesamtnamen und sein Wohngebiet den anfangs auf eine engere nördliche Landschaft beschränkten Namen *Hellas* erst seit einer verhältnissmässig jungen Periode seiner Geschichte. In seinen ältesten epischen Schriftwerken ist es insgesamt mit dem achaeischen Namen, als dem des damals politisch vorwiegenden Stammes bezeichnet; ebenso sind Namen einzelner seiner Stämme seitens der Nachbarvölker auf die Gesamtheit übertragen worden: bei allen Völkern des Orients der ionische (urspr. *Ἴωνες*), in Folge seiner älteren Verbreitung über das Inselmeer nach den asiatischen Küsten; bei den Illyriern und Italikern, denen alle übrigen europäischen Völker gefolgt sind, der eines nordwestlichen